



Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e.V.“

Postanschrift: Wohnpark am Stienitzsee 7, 15378 Hennickendorf

Telefon: 033434 155415

Mobil: 017 22459663

E-Mail: apossin@arcor.de

E-Mail: info@gesund-am-stienitzsee.de

Pressemitteilung

31.10.13

- **Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung fordert vom Präsidenten des Landesumweltamtes die Überprüfung seiner Entscheidung auf Ablehnung des humantoxikologischen Gutachtens!**
- **Neben Vattenfall plant nun auch CEMEX die Verarbeitung von Müll auszuweiten! Organische- und Schwermetallemissionen, einschließlich Quecksilber, sind zu befürchten!**
- **Bürgerinitiative fordert Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung und eines öffentlichen Genehmigungsverfahrens!**

Das CEMEX Zementwerk Rüdersdorf hat einen Antrag nach Bundesimmissionsschutzgesetz an das Landesumweltamt gestellt und will seine Produktionsprozesse auf die Verarbeitung von mineralischen Abfällen erweitern. Im Schatten der Ereignisse um den Änderungsantrag zur Müllverbrennungsanlage von Vattenfall in Rüdersdorf, hat nun auch CEMEX bereits im August einen Genehmigungsantrag an das Landesumweltamt gestellt. Die Bürgerinitiative ist kritisiert, dass diese Beantragung nicht Inhalt eines öffentlichen Genehmigungsverfahrens ist und fordert dieses ein.

Am Standort Rüdersdorf findet nunmehr seit 6 Jahren in dem Industriekraftwerk (Vattenfall), sowie seit den 90er Jahren im Zementwerk (heute Cemex) eine Abfallverbrennung statt. Hierdurch sind relevante Schadstoffbelastungen angefallen, die, durch die im CEMEX- Antrag benannten Fertigungsprozesse weiter erhöht werden und einer subsummierten Untersuchung unterzogen werden müssen.

Mit der Veränderung der Fertigungsprozesse soll der Einsatz von mineralischen Abfällen um mehrere zehntausend Tonnen im Jahr gesteigert werden. Auch sollen die Eingangskontrollen vereinfacht werden. Maximale Schadstoffwerte sollen nun bereits früher überschritten werden können.

Die zusätzliche Abfallmenge soll als Ersatz für bisher eingesetzten natürlichen Sand verwendet und in den Rohmühlen aufgearbeitet werden. Die dabei mögliche Emission von Schadstoffen, insbesondere Schwermetalle stellt eine Gefahr für die Umwelt da. Die Genehmigung soll gleich für drei Mühlen erfolgen, dabei ist zu befürchten, dass später, nach erfolgter Genehmigung, die Durchsatzmenge nochmals erhöht wird, wieder ohne jede Öffentlichkeitsbeteiligung.

Das Aktionsbündnis hatte am Dienstag an den Präsidenten des Landesumweltamtes die Überprüfung seiner Entscheidung auf Ablehnung des humantoxikologischen Gutachtens gefordert und nochmals auf die Gesamtproblematik der Schadstoffbelastung des Industriegebietes Rüdersdorf aufmerksam gemacht. Das Aktionsbündnis aller Bürgerinitiativen erwartet jetzt vom Präsidenten Prof. Freude, dass er die Situation in Rüdersdorf zur Chefsache erklärt und hofft auf einen zeitnahen Gesprächstermin.

„Mit dem Antrag von CEMEX hat die Auseinandersetzung um eine gesunde Umwelt im Industriegebiet Rüdersdorf eine ganz neue Qualität erreicht. Das Landesumweltamt wird sich die Frage gefallen lassen müssen, ob Kostensenkungsprogramme der Unternehmen einen höheren Stellenwert haben, als eine gesunde Umwelt“, so der Sprecher der Bürgerinitiative Alfred Possin

Die Bürgerinitiative fordert, für das TÜV Gutachten zum Änderungsantrag von Vattenfall und für den CEMEX-Antrag die aktive Bürgerbeteiligung sicherzustellen.

Kontakt Alfred Possin: Mobil 0172 245966

Sparkasse Märkisch-Oderland
Bankleitzahl 17054040
Konto 20027176